



Sparkasse
Nürnberg

Herrn
Dr. Peter Pluschke
Stadt Nürnberg
Umweltreferat
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Umweltreferat	
17. JUNI 2011	
Nr. 298	
	z.w.V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort
	bitte Rücksprache

Matthias Benk

Mitglied des Vorstandes
Telefon 0911 230-4600
Telefax 0911 230-4503
matthias.benk@sparkasse-nuernberg.de

16. Juni 2011

Anfrage der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 08.08.2011 zum Thema Klimaschutz und erneuerbare Energien bei den städtischen Töchtern und Beteiligungen

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke,

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Sparkasse Nürnberg und umfasst weit mehr als die ökologische Dimension.

Ökonomische Nachhaltigkeit beschreibt das Geschäftsmodell "Einlagen aus der Region", Kredite für die Region". Soziale Nachhaltigkeit lebt die Sparkasse durch ihr großes gemeinnütziges Engagement für die Menschen vor Ort. Aktuell stärker im Fokus ist die ökologische Nachhaltigkeit: Sei es im Betrieb, zum Beispiel bei eigenen Bauten, den neuen Elektro-Fahrzeugen oder im Kundengeschäft durch Finanzierung energetischer Vorhaben sowie umweltorientierte Geldanlagen. Durch den Beitritt zum Umweltpakt Bayern wurde diese ökologische Ausrichtung bestätigt; bei der Übergabe der Urkunde waren Sie ja persönlich anwesend.

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke, ich freue mich, dass wir mit der Beantwortung Ihrer Fragen einen Beitrag zu dieser wichtigen Diskussion leisten und wünsche Ihnen schon heute einen konstruktiven Sitzungsverlauf. Eine Mitteilung über die Ergebnisse aus der Sitzung würde ich sehr begrüßen. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Michael Kläver (Tel. 0911/230-4700) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Benk

Anlagen

Antworten der Sparkasse Nürnberg auf die Anfrage des Umweltreferats der Stadt Nürnberg vom 31.05.11

1. Inwieweit werden bereits erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeversorgung eingesetzt? Welche Pläne gibt es zum Ausbau von erneuerbaren Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung ?

Aktuell werden keine erneuerbaren Energien (Eigenerzeugung) zur Strom und Wärmeversorgung eingesetzt.

Die Tiefgarage von Haus B / Bauhof wurde vor einigen Jahre saniert. Vor der Sanierung wurde die Rampe mit Strom / Heizwasser erwärmt. Im Zuge der Sanierung wurde eine Erwärmung der Rampe mittels der Restwärme (Kondensatrückführung) der Fernwärmeversorgung realisiert. Kein Primärenergieeinsatz. Die Rampe der Tiefgarage von Haus D / Marienstraße 1 soll nach Sanierung auch mit dem oben genannten System ausgeführt werden.

2. Wie sehen die Strategien zur Reduzierung des Stromverbrauchs aus ?

Die Sparkasse Nürnberg reduziert mittels folgender Aktionen den Stromverbrauch:

- Arbeitsplatzbeleuchtung, tageslichtabhängig mit Präsenzmelder
- seit Jahren werden bei uns bereits Energiesparleuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten eingesetzt
- Einsatz von Zeitsteuerungen und Dämmerungsschaltern
- Beim Kauf von Kühlschränken, Spülmaschinen, ... wird besonders auf die Energieeffizienz-Klasse geachtet
- Einsatz von energieeffizienten Heizungspumpen.
- Einsatz von Kälteerzeugern mit hohen COP Werten.

Stromeinsparung durch Green IT in der Sparkasse Nürnberg:

Da die Sparkasse Nürnberg in einer Terminalserver-Umgebung arbeitet, ist es nicht mehr erforderlich auf jedem Arbeitsplatz PCs mit eigener Festplatte einzusetzen. Deshalb wurden alle Arbeitsplätze, die keine lokale Software benötigen, seit Mai 2009 gegen sog. Thin Clients ausgetauscht. Die dadurch erreichte Ersparnis liegt bei ca. 195.000 KWh.

Bis Anfang 2011 wurden in der gesamten Sparkasse Nürnberg die Drucker ausgetauscht. Die neuen Druckermodelle wurden maßgeblich unter dem Gesichtspunkt der Energieersparnis ausgesucht. Allein durch den Wegfall von ca. 140 Kopierern und 60 Druckern wurde eine Einsparung von über 50.000 KW/h pro Jahr erreicht.

Die Zahl der dezentralen Server wurde von vorher 21 auf nur noch 3 reduziert. Dadurch ergab sich eine weitere Einsparung von fast 70.000 KWh.

Zusätzliches Sparpotential liegt in der Sensibilisierung der Mitarbeiter, damit am Abend konsequent alle Geräte heruntergefahren werden. Ab 21:00 Uhr werden alle Computer automatisch abgeschaltet.

Allein die Maßnahmen der Green IT führten rechnerisch zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs in der IT um deutlich mehr als 300.000 KW/h, was einer Einsparung von über 15 % entspricht. Diese eingesparte Energiemenge entspricht 132 Tonnen CO₂-Ausstoß.

3. Welche Konzepte gibt es zur klimafreundlichen Kälteerzeugung ?

Der Immobilienbestand der Sparkasse Nürnberg ist zum Großteil nicht klimatisiert. Im Zuge von Sanierungen und Umbauaktionen kommt nur modernste Technik zur Verwendung.

Die aktuellen Konzepte der SN zur klimafreundlichen Kälteerzeugung sehen einen systematischen Austausch der Kältemittel vor. Zudem wird das derzeit in der Generalsanierung befindliche Gebäude der SN in der Marienstr. 1 künftig mittels einer Absorptionskältemaschine gekühlt werden.

4. Inwieweit werden die Dach- oder Gebäudeflächen (auch Parkhäuser) derzeit für Photovoltaikanlagen genutzt ? Bestehen Planungen zu einem weiteren Ausbau ?

In Zusammenarbeit mit den Städtischen Werken Lauf wird zur Zeit eine Photovoltaikanlage mit 19,1 kWp auf dem Dach der Geschäftsstelle Lauf Saarstraße, installiert. Fertigstellung ist bis spätestens 30. Juni 2011.

Sieben Dächer von Geschäftsstellen wurden von SN als potentielle Photovoltaik – Standorte eingestuft und der IMPLEA Plus (Tochter der N-ERGIE) als mögliche Standorte für weitere PV vorgeschlagen. Eine Prüfung und Rückmeldung seitens der IMLEA Plus zum Anfang Juli 2011 avisiert.

Eine mögliche Installation auf dem neu erworbenen Haus im Königstorgraben wird wegen dem bestehenden Denkmalschutz zunächst bei der Denkmalschutzbehörde abgeklärt.

5. Werden solarbetriebene Ladestationen für Elektromobile und Pedelecs betrieben ?

In Zusammenarbeit mit den Städtischen Werken Lauf wurde eine Ladestation für Elektromobile und Pedelecs am 1. Juni 2011 eröffnet. Es steht der Ökostrom Lauf Energreen zur Verfügung

Vor dem neu erworbenen Haus am Königstorgraben 1 befindet sich eine Elektrotankstelle der IMPLEA Plus.

Eine weitere Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern wird seitens SN gewünscht. Zehn Standorte für weitere Elektrotankstellen werden dem zuständigen Energieversorger vorgeschlagen.

Angaben zu Stromverbrauch und CO² Ausstoß

Der Stromverbrauch der Sparkasse Nürnberg belief sich im Jahr 2010 auf 4.709.000 kWh. Der Wärmeverbrauch, hier exemplarisch für die Hauptstellengebäude an der Lorenzkirche, belief sich auf 3.956 m³ Fernwärme. Über den CO² Ausstoß liegen keine Zahlen vor.

Ergänzend zu den geforderten Angaben ist die Sparkasse Nürnberg seit März 2011 Mitglied im Umweltpakt Bayern und hat das Thema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in die Strategie des Hauses aufgenommen.

SPARKASSE NÜRNBERG

Auf Grün setzen

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt entscheidend an Bedeutung. Die Sparkasse Nürnberg hat diese Entwicklung sowohl im Kundenbereich als auch im eigenen Haus aufgegriffen. Mit Green Buildings und Green IT geht sie mit gutem Beispiel voran.

Ökologie, Umweltschutz, Verknappung der natürlichen Ressourcen, Energiesparen und stetig steigende Energiepreise sind immer wichtigere gesellschaftliche Themen und spielen auch in der Politik zunehmend eine größere Rolle. Durch das Aufgreifen dieser Entwicklung erschließen sich der Sparkasse Nürnberg neue Möglichkeiten. Zum einen hinsichtlich der Stärkung des positiven Images durch Umweltbewusstsein, Zukunftsorientierung und Fachkompetenz, zum anderen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Sicht durch Stärkung der Kundenbindung und Neukundengewinnung durch innovative Produkte. Dies alles lässt sich mit dem Begriff der Nachhaltigkeit am besten beschreiben: nachhaltig im Sinne des Umweltschutzes, aber auch nachhaltig im Sinne der Kundenbindung und der Sparkassen-Philosophie.

Um dieses umfangreiche und interessante Thema strukturiert angehen zu können, wurde ein Projekt mit dem Titel „Einführung eines Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements“ gestartet, das einerseits beginnen soll, vorhandene Vertriebspotenziale zu heben, andererseits auch untersuchen soll, inwieweit sich die Sparkasse Nürnberg selbst als energieeffizientes und nachhaltiges Unternehmen stärker positionieren kann.

Eines der Hauptziele ist, Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Damit ist gemeint, den Umweltgedanken dort stärker zu verankern, wo es auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist. Der zentrale Schlüssel für eine erfolgreiche und nachhaltige betriebliche Umsetzung liegt in der Motivation und Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiter zu diesem Thema. Hierzu wurde unter anderem ein Auszubildendenprojekt gestartet, in dem Auszubildende mit ihren innovativen und „frischen“ Gedanken ein Konzept zur internen Kommunikation entwickeln sollen.

Eine der ersten Aufgaben zur Vertriebsunterstützung ist es, aus einer Vielzahl von interessanten Ideen und Ansatzpunkten diejenigen umzusetzen, die für die Sparkasse Nürnberg am geeignetsten erscheinen. Die Chancen werden dann hoch eingeschätzt, wenn

es gelingt, Kunden für dieses Thema zu sensibilisieren und mit einfachen und nachvollziehbaren Produkten die geweckten Kundenbedürfnisse zu befriedigen.

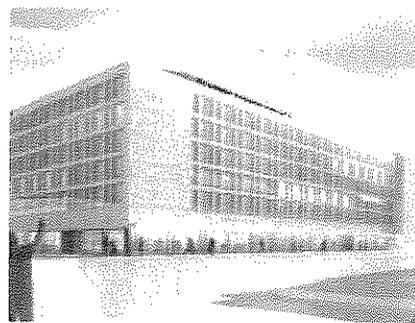
Einen ersten Schritt hierzu war die Beteiligung an der deutschlandweiten Aktionswoche „Klima und Finanzen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (25. bis 31.1.2010). In einer gut besuchten Veranstaltung für Firmen- und Gewerbetunden wurde mit Unterstützung von Energieberatern über die Energieeffizienzpotenziale und über mögliche Finanzierungsformen informiert. Weitere Informationsreihen und Vertriebsansätze werden derzeit auch für den Privatkundenbereich konzipiert.

Green Buildings der Sparkasse

Fast 40 Prozent des weltweiten Primärenergiebedarfs entfallen auf den Bau und Betrieb von Gebäuden. Was als Boom des „nachhaltigen“ oder „energieeffizienten Bauens“ ausgemacht wird, ist seit Jahren ein fester Bestandteil des integralen Planens, Bauens und Betriebens der sparkasseneigenen Gebäude.

Jedes Jahr stehen Maßnahmen wie Renovierung und Erneuerungen von gebäudetechnischen Anlagen, energetische Fassadensanierung, Erneuerungen von Fenstern und Glasfassaden und Schaufenster, Dachdämmmaßnahmen etc. auf dem Bauprojektplan. Dass dieses Thema in der Fachwelt, aber auch in der breiten Öffentlichkeit einen zunehmenden Stellenwert einnimmt, bestätigt den eingeschlagenen Weg des Bau- und Immobilienmanagements der Sparkasse Nürnberg.

„Für uns ist es außerdem ein großer Ansporn, nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld der Wirtschaftlichkeit für die Sparkasse Nürnberg neu zu definieren und auszurichten, Bau- und Bauunterhaltsaktivitäten in eine neue Dimension zu rücken und letztlich der ökologischen Verantwortung weit mehr als bisher nachzukommen“, betont Bernhard Lutter, Leiter der Bauabteilung der Sparkasse Nürnberg.



Konzept für die Sanierung des Hauptverwaltungsgebäudes. Sparkasse Nürnberg

Mit der Generalsanierung eines Hauptverwaltungsgebäudes setzt die Sparkasse Nürnberg diesen Weg auch bei ihrem aktuell größten Bauvorhaben mit einer Bruttogeschosfläche von ca. 16 500 m² fort. Bereits in der Auslobung zum Architekturwettbewerb für diese Generalsanierung wurde das Ziel einer Nachhaltigkeit der Planung formuliert, die sich in ökologisch sinnvollen Planungskonzepten, wirtschaftlichen Konzeptionen für Bau und Unterhalt sowie in innovativen Vorschlägen zur Reduzierung des Energiebedarfs ausdrücken sollte.

Das architektonische Konzept für die Generalsanierung dieses Sparkassengebäudes basiert aus städtebaulicher, funktionaler und ökonomischer Überzeugung heraus auf einem Teilabriss mit Erweiterungsbau. Es sieht vor, die den Straßen zugewandten Bauteile zu erhalten und diese mit einem Anbau zum Innenhof hin zu erweitern. Das gewählte Konzept einer Verzahnung von Bestand und Erweiterung eröffnet die Möglichkeiten, dem für die Nürnberger Innenstadt signifikanten Bestand der 60er Jahre entlang der Verkehrsstraßen prinzipiell gerecht zu bleiben sowie mit dem Erweiterungsbau zum Innenhof hin substanzielle Mängel zu beheben und dem neuen Haus so eine unverwechselbare und besondere Identität, eine vornehme Eleganz zu verleihen.

Die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sollen im Sinne einer integrierten Planung Berücksichtigung finden und im Rahmen einer Zertifizierung nach dem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entwickelten Zertifizierungssystem nachgewiesen und dokumentiert werden. Mit dem beauftragten DGNB Pre-Assessment erfolgt eine Beurteilung des Projektes nach fünf Kategorien entsprechend des DGNB-Zertifizierungssystems, nach ökologischer, ökonomischer, soziokultureller und funktionaler Qualität, nach technischer Qualität und Prozessqualität. Das aktuell vorliegende Ergebnis dieses Pre-Assessments bestätigt die hohe Qualität der bisherigen Planung. Eine grundsätzliche Zertifizierungsfähigkeit der Im-



Sparkasse
Nürnberg

Herrn
Dr. Peter Pluschke
Stadt Nürnberg
Umweltreferat
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Umweltreferat	
17. JUNI 2011	
Nr. 298	
	z.w.V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort
	bitte Rücksprache

Matthias Benk

Mitglied des Vorstandes
Telefon 0911 230-4600
Telefax 0911 230-4503
matthias.benk@sparkasse-nuernberg.de

16. Juni 2011

**Anfrage der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 08.08.2011 zum Thema
Klimaschutz und erneuerbare Energien bei den städtischen Töchtern und Beteiligungen**

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke,

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Sparkasse Nürnberg und umfasst weit mehr als die ökologische Dimension.

Ökonomische Nachhaltigkeit beschreibt das Geschäftsmodell "Einlagen aus der Region", Kredite für die Region". Soziale Nachhaltigkeit lebt die Sparkasse durch ihr großes gemeinnütziges Engagement für die Menschen vor Ort. Aktuell stärker im Fokus ist die ökologische Nachhaltigkeit: Sei es im Betrieb, zum Beispiel bei eigenen Bauten, den neuen Elektro-Fahrzeugen oder im Kundengeschäft durch Finanzierung energetischer Vorhaben sowie umweltorientierte Geldanlagen. Durch den Beitritt zum Umweltpakt Bayern wurde diese ökologische Ausrichtung bestätigt; bei der Übergabe der Urkunde waren Sie ja persönlich anwesend.

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke, ich freue mich, dass wir mit der Beantwortung Ihrer Fragen einen Beitrag zu dieser wichtigen Diskussion leisten und wünsche Ihnen schon heute einen konstruktiven Sitzungsverlauf. Eine Mitteilung über die Ergebnisse aus der Sitzung würde ich sehr begrüßen. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Michael Kläver (Tel. 0911/230-4700) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Benk

Anlagen

Sparkasse Nürnberg
Lorenzer Platz 12, 90402 Nürnberg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Sitz Nürnberg

Handelsregister: AG Nürnberg HR A 12001
Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. DE 133551165
BLZ: 760 501 01

SWIFT-Adresse (BIC): SSKNDE77
www.sparkasse-nuernberg.de
info@sparkasse-nuernberg.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Antworten der Sparkasse Nürnberg auf die Anfrage des Umweltreferats der Stadt Nürnberg vom 31.05.11

1. Inwieweit werden bereits erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeversorgung eingesetzt? Welche Pläne gibt es zum Ausbau von erneuerbaren Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung ?

Aktuell werden keine erneuerbaren Energien (Eigenerzeugung) zur Strom und Wärmeversorgung eingesetzt.

Die Tiefgarage von Haus B / Bauhof wurde vor einigen Jahre saniert. Vor der Sanierung wurde die Rampe mit Strom / Heizwasser erwärmt. Im Zuge der Sanierung wurde eine Erwärmung der Rampe mittels der Restwärme (Kondensatrückführung) der Fernwärmeversorgung realisiert. Kein Primärenergieeinsatz.
Die Rampe der Tiefgarage von Haus D / Marienstraße 1 soll nach Sanierung auch mit dem oben genannten System ausgeführt werden.

2. Wie sehen die Strategien zur Reduzierung des Stromverbrauchs aus ?

Die Sparkasse Nürnberg reduziert mittels folgender Aktionen den Stromverbrauch:

- Arbeitsplatzbeleuchtung, tageslichtabhängig mit Präsenzmelder
- seit Jahren werden bei uns bereits Energiesparleuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten eingesetzt
- Einsatz von Zeitsteuerungen und Dämmerungsschaltern
- Beim Kauf von Kühlschränken, Spülmaschinen, ... wird besonders auf die Energieeffizienz-Klasse geachtet
- Einsatz von energieeffizienten Heizungspumpen.
- Einsatz von Kälteerzeugern mit hohen COP Werten.

Stromeinsparung durch Green IT in der Sparkasse Nürnberg:

Da die Sparkasse Nürnberg in einer Terminalserver-Umgebung arbeitet, ist es nicht mehr erforderlich auf jedem Arbeitsplatz PCs mit eigener Festplatte einzusetzen. Deshalb wurden alle Arbeitsplätze, die keine lokale Software benötigen, seit Mai 2009 gegen sog. Thin Clients ausgetauscht. Die dadurch erreichte Ersparnis liegt bei ca. 195.000 KWh.

Bis Anfang 2011 wurden in der gesamten Sparkasse Nürnberg die Drucker ausgetauscht. Die neuen Druckermodelle wurden maßgeblich unter dem Gesichtspunkt der Energieersparnis ausgesucht. Allein durch den Wegfall von ca. 140 Kopierern und 60 Druckern wurde eine Einsparung von über 50.000 KW/h pro Jahr erreicht.

Die Zahl der dezentralen Server wurde von vorher 21 auf nur noch 3 reduziert. Dadurch ergab sich eine weitere Einsparung von fast 70.000 KWh.

Zusätzliches Sparpotential liegt in der Sensibilisierung der Mitarbeiter, damit am Abend konsequent alle Geräte heruntergefahren werden. Ab 21:00 Uhr werden alle Computer automatisch abgeschaltet.

Allein die Maßnahmen der Green IT führten rechnerisch zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs in der IT um deutlich mehr als 300.000 KW/h, was einer Einsparung von über 15 % entspricht. Diese eingesparte Energiemenge entspricht 132 Tonnen CO₂-Ausstoß.

3. Welche Konzepte gibt es zur klimafreundlichen Kälteerzeugung ?

Der Immobilienbestand der Sparkasse Nürnberg ist zum Großteil nicht klimatisiert. Im Zuge von Sanierungen und Umbauaktionen kommt nur modernste Technik zur Verwendung.

Die aktuellen Konzepte der SN zur klimafreundlichen Kälteerzeugung sehen einen systematischen Austausch der Kältemittel vor. Zudem wird das derzeit in der Generalsanierung befindliche Gebäude der SN in der Marienstr. 1 künftig mittels einer Absorptionskältemaschine gekühlt werden.

4. Inwieweit werden die Dach- oder Gebäudeflächen (auch Parkhäuser) derzeit für Photovoltaikanlagen genutzt ? Bestehen Planungen zu einem weiteren Ausbau ?

In Zusammenarbeit mit den Städtischen Werken Lauf wird zur Zeit eine Photovoltaikanlage mit 19,1 kWp auf dem Dach der Geschäftsstelle Lauf Saarstraße, installiert. Fertigstellung ist bis spätestens 30. Juni 2011.

Sieben Dächer von Geschäftsstellen wurden von SN als potentielle Photovoltaik – Standorte eingestuft und der IMPLEA Plus (Tochter der N-ERGIE) als mögliche Standorte für weitere PV vorgeschlagen. Eine Prüfung und Rückmeldung seitens der IMLEA Plus zum Anfang Juli 2011 avisiert.

Eine mögliche Installation auf dem neu erworbenen Haus im Königstorgraben wird wegen dem bestehenden Denkmalschutz zunächst bei der Denkmalschutzbehörde abgeklärt.

5. Werden solarbetriebene Ladestationen für Elektromobile und Pedelecs betrieben ?

In Zusammenarbeit mit den Städtischen Werken Lauf wurde eine Ladestation für Elektromobile und Pedelecs am 1. Juni 2011 eröffnet. Es steht der Ökostrom Lauf Energreen zur Verfügung

Vor dem neu erworbenen Haus am Königstorgraben 1 befindet sich eine Elektrotankstelle der IMPLEA Plus.

Eine weitere Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern wird seitens SN gewünscht. Zehn Standorte für weitere Elektrotankstellen werden dem zuständigen Energieversorger vorgeschlagen.

Angaben zu Stromverbrauch und CO² Ausstoß

Der Stromverbrauch der Sparkasse Nürnberg belief sich im Jahr 2010 auf 4.709.000 kWh. Der Wärmeverbrauch, hier exemplarisch für die Hauptstellengebäude an der Lorenzkirche, belief sich auf 3.956 m³ Fernwärme. Über den CO² Ausstoß liegen keine Zahlen vor.

Ergänzend zu den geforderten Angaben ist die Sparkasse Nürnberg seit März 2011 Mitglied im Umweltpakt Bayern und hat das Thema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in die Strategie des Hauses aufgenommen.

SPARKASSE NÜRNBERG

Auf Grün setzen

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt entscheidend an Bedeutung. Die Sparkasse Nürnberg hat diese Entwicklung sowohl im Kundenbereich als auch im eigenen Haus aufgegriffen. Mit Green Buildings und Green IT geht sie mit gutem Beispiel voran.

Ökologie, Umweltschutz, Verknappung der natürlichen Ressourcen, Energiesparen und stetig steigende Energiepreise sind immer wichtigere gesellschaftliche Themen und spielen auch in der Politik zunehmend eine größere Rolle. Durch das Aufgreifen dieser Entwicklung erschließen sich der Sparkasse Nürnberg neue Möglichkeiten. Zum einen hinsichtlich der Stärkung des positiven Images durch Umweltbewusstsein, Zukunftsorientierung und Fachkompetenz, zum anderen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Sicht durch Stärkung der Kundenbindung und Neukundengewinnung durch innovative Produkte. Dies alles lässt sich mit dem Begriff der Nachhaltigkeit am besten beschreiben: nachhaltig im Sinne des Umweltschutzes, aber auch nachhaltig im Sinne der Kundenbindung und der Sparkassen-Philosophie.

Um dieses umfangreiche und interessante Thema strukturiert angehen zu können, wurde ein Projekt mit dem Titel „Einführung eines Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements“ gestartet, das einerseits beginnen soll, vorhandene Vertriebspotenziale zu heben, andererseits auch untersuchen soll, inwieweit sich die Sparkasse Nürnberg selbst als energieeffizientes und nachhaltiges Unternehmen stärker positionieren kann.

Eines der Hauptziele ist, Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Damit ist gemeint, den Umweltgedanken dort stärker zu verankern, wo es auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist. Der zentrale Schlüssel für eine erfolgreiche und nachhaltige betriebliche Umsetzung liegt in der Motivation und Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiter zu diesem Thema. Hierzu wurde unter anderem ein Auszubildendenprojekt gestartet, in dem Auszubildende mit ihren innovativen und „frischen“ Gedanken ein Konzept zur internen Kommunikation entwickeln sollen.

Eine der ersten Aufgaben zur Vertriebsunterstützung ist es, aus einer Vielzahl von interessanten Ideen und Ansatzpunkten diejenigen umzusetzen, die für die Sparkasse Nürnberg am geeignetsten erscheinen. Die Chancen werden dann hoch eingeschätzt, wenn

es gelingt, Kunden für dieses Thema zu sensibilisieren und mit einfachen und nachvollziehbaren Produkten die geweckten Kundenbedürfnisse zu befriedigen.

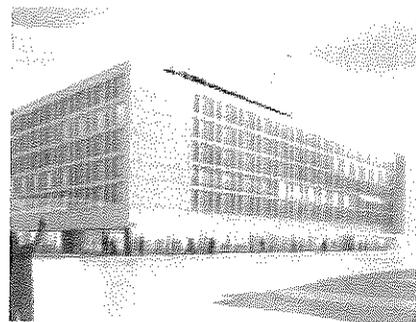
Einen ersten Schritt hierzu war die Beteiligung an der deutschlandweiten Aktionswoche „Klima und Finanzen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (25. bis 31.1.2010). In einer gut besuchten Veranstaltung für Firmen- und Gewerbetreibenden wurde mit Unterstützung von Energieberatern über die Energieeffizienzpotenziale und über mögliche Finanzierungsformen informiert. Weitere Informationsreihen und Vertriebsansätze werden derzeit auch für den Privatkundenbereich konzipiert.

Green Buildings der Sparkasse

Fast 40 Prozent des weltweiten Primärenergiebedarfs entfallen auf den Bau und Betrieb von Gebäuden. Was als Boom des „nachhaltigen“ oder „energieeffizienten Bauens“ ausgemacht wird, ist seit Jahren ein fester Bestandteil des integralen Planens, Bauens und Betriebens der sparkasseneigenen Gebäude.

Jedes Jahr stehen Maßnahmen wie Renovierung und Erneuerungen von gebäudetechnischen Anlagen, energetische Fassadensanierung, Erneuerungen von Fenstern und Glasfassaden und Schaufenster, Dachdämmmaßnahmen etc. auf dem Bauprojektplan. Dass dieses Thema in der Fachwelt, aber auch in der breiten Öffentlichkeit einen zunehmenden Stellenwert einnimmt, bestätigt den eingeschlagenen Weg des Bau- und Immobilienmanagements der Sparkasse Nürnberg.

„Für uns ist es außerdem ein großer Ansporn, nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld der Wirtschaftlichkeit für die Sparkasse Nürnberg neu zu definieren und auszurichten, Bau- und Bauunterhaltsaktivitäten in eine neue Dimension zu rücken und letztlich der ökologischen Verantwortung weit mehr als bisher nachzukommen“, betont Bernhard Lutter, Leiter der Bauabteilung der Sparkasse Nürnberg.



Konzept für die Sanierung des Hauptverwaltungsgebäudes. Sparkasse Nürnberg

Mit der Generalsanierung eines Hauptverwaltungsgebäudes setzt die Sparkasse Nürnberg diesen Weg auch bei ihrem aktuell größten Bauvorhaben mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 16500 m² fort. Bereits in der Auslobung zum Architekturwettbewerb für diese Generalsanierung wurde das Ziel einer Nachhaltigkeit der Planung formuliert, die sich in ökologisch sinnvollen Planungskonzepten, wirtschaftlichen Konzeptionen für Bau und Unterhalt sowie in innovativen Vorschlägen zur Reduzierung des Energiebedarfs ausdrücken sollte.

Das architektonische Konzept für die Generalsanierung dieses Sparkassengebäudes basiert aus städtebaulicher, funktionaler und ökonomischer Überzeugung heraus auf einem Teilabriss mit Erweiterungsbau. Es sieht vor, die den Straßen zugewandten Bauteile zu erhalten und diese mit einem Anbau zum Innenhof hin zu erweitern. Das gewählte Konzept einer Verzahnung von Bestand und Erweiterung eröffnet die Möglichkeiten, dem für die Nürnberger Innenstadt signifikanten Bestand der 60er Jahre entlang der Verkehrsstraßen prinzipiell gerecht zu bleiben sowie mit dem Erweiterungsbau zum Innenhof hin substanzielle Mängel zu beheben und dem neuen Haus so eine unverwechselbare und besondere Identität, eine vornehme Eleganz zu verleihen.

Die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sollen im Sinne einer integrierten Planung Berücksichtigung finden und im Rahmen einer Zertifizierung nach dem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entwickelten Zertifizierungssystem nachgewiesen und dokumentiert werden. Mit dem beauftragten DGNB Pre-Assessment erfolgt eine Beurteilung des Projektes nach fünf Kategorien entsprechend des DGNB-Zertifizierungssystems, nach ökologischer, ökonomischer, soziokultureller und funktionaler Qualität, nach technischer Qualität und Prozessqualität. Das aktuell vorliegende Ergebnis dieses Pre-Assessments bestätigt die hohe Qualität der bisherigen Planung. Eine grundsätzliche Zertifizierungsfähigkeit der Im-

mobilität ist gegeben, eine Silber-Zertifizierung nach DGNB möglich.

Derzeit wird geprüft, ob die Sparkasse Nürnberg die Zertifizierung in Auftrag geben wird und dieses beachtenswerte Ergebnis sich mit einem Gütesiegel für hohe Gebäudequalität bestätigen, aber auch transparent machen lässt. „Ob die Zertifizierung nun kommt oder nicht, wir werden auf jeden Fall die Ideen und Ansätze aus diesem Bewertungsverfahren als Leitlinie für unser zukünftiges Planen und Bauen weiter verfolgen“, so Lutter.

Green IT in der Sparkasse

Das Thema Green IT ist der Sparkasse Nürnberg ein wichtiges Anliegen. Um einen Ausgangspunkt für geplante Sparmaßnahmen zu erhalten, wurde zum Jahresende 2008 ein Schnitt gemacht: Die Zahl der Geräte und ihr Stromverbrauch wurden festgehalten, um auf dieser Basis eine spürbare Einsparung messen zu können.

Da die Sparkasse Nürnberg seit der Migration zur FI mit einer Terminalserver-Umgebung arbeitet, ist es nicht mehr erforderlich, für jeden Arbeitsplatz PCs mit eigener Festplatte einzusetzen. Deshalb wurden alle Arbeitsplätze, die keine lokale Software benötigten, gegen sogenannte „Thin Clients“ ausgetauscht, die im Betrieb einen wesentlich geringeren Energiebedarf haben. Diese Aktion ist seit Mai 2009 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1300 PCs durch „Thin Clients“ ersetzt.

Durch Wake-on-LAN ist es möglich, ausgeschaltete PCs über das Netzwerk per Software-Befehl zu aktivieren. Diese Technik wurde eingeführt, um zu vermeiden, dass PCs wegen Software-Versorgungen über Nacht eingeschaltet bleiben müssen. Die Zeiträume, in denen Geräte im Standby laufen, lassen sich somit auf ein Minimum reduzieren. Bei der Software-Versorgung mittels Wake-on-LAN wird das Gerät nur zur Versorgung aktiviert und dann wieder abgeschaltet.

Da viele Mitarbeiter am Abend ihren Arbeitsplatz

nicht ordnungsgemäß abmelden und herunterfahren, entstehen der Sparkasse Nürnberg Kosten durch Standby-Betrieb. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter ist der IT ein großes Anliegen, weshalb per Intranet immer wieder auf das Ausschalten von Geräten über Nacht und übers Wochenende hingewiesen wird.

Zur Unterstützung sind außerdem Maßnahmen im Rahmen eines Powermanagements geplant, wodurch Geräte zu vordefinierten Zeitpunkten abgeschaltet werden können.

Mitte 2010 steht der Austausch der Drucker in der Sparkasse Nürnberg an, wobei bevorzugt Multifunktionsgeräte eingesetzt werden, um Synergieeffekte zu erzielen. Zurzeit wird geprüft, inwieweit dabei Einzelplatzdrucker abgebaut werden können.

Durch ein derzeit laufendes Projekt zur Servervirtualisierung wird die Zahl der dezentralen Server von vorher 21 auf nur noch drei reduziert. Die einzelnen Server werden durch ein High-End-System verbundener Komponenten ersetzt. Neben den originären IT-Kosten wird dabei auch der Strom- und Kühlungsbedarf verringert, da einer der beiden Serverräume im Rechenzentrum abgeschaltet werden kann. Dies allein bedeutet eine Ersparnis von 19500 KWh, also von rund 2900 Euro pro Jahr.

Die IT-Abteilung hat sich selbst das Ziel gesetzt, den jährlichen Stromverbrauch der IT bis Ende 2010 um zehn Prozent zu senken, was bei konstanten Stromkosten einer jährlichen Einsparung von etwa 30000 Euro entspricht. Die eingesparte Strommenge gleichkommt einem CO₂-Ausstoß von 90 Tonnen. Der Erfolg der geplanten Maßnahmen durch die IT wird mittels eines Controllings anhand der Stromrechnung 2010 überprüft werden.

Matthias Franz
Organisation/Projektmanagement
Dr. Siegfried König
Organisation/IT
Sparkasse Nürnberg



Warum unnötige Risiken eingehen? Vor Forderungsausfällen schützen sich Unternehmen durch Factoring sogar zu 100 Prozent. Zugleich fließt die Liquidität aus den Forderungen sofort. Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Lösungen – so individuell wie das Unternehmen. Worauf also warten?

www.deutsche-factoring.de

 **DEUTSCHE
FACTORING
BANK**